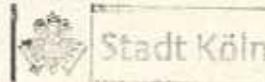


Anlage



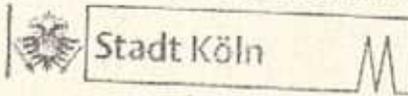
Eingang - 8. Juli 2008

DPV Deutscher Presse Verband • Stresemannstr. 375 • D-22761 Hamburg

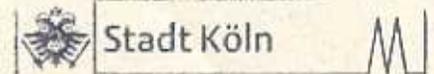
Geschäftsstelle des Ausschusses
für Anregungen und Beschwerden
Postfach 103564
Rathausplatz

Der Oberbürgermeister
Bürgeramt Innenstadt
Poststelle Laurenzplatz 1-3

50475 Köln



Eingang - 7. Juli 2008



Eingang 08. Juli 2008

02-12/4
Der Oberbürgermeister
Bürgeramt Innenstadt

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Ihre Nachricht vom

Datum

03.07.08

Dr. ...
...
...

Behinderung der journalistischen Tätigkeit durch das sich mehrheitlich in
öffentlicher Hand befindliche Unternehmen Kölnmesse GmbH

Sehr geehrte Damen und Herren,

in Ihrer Funktion als Verantwortungsträger möchten wir Ihnen eine
wichtige Problemstellung vortragen.

Die Kölnmesse GmbH ist bekanntermaßen ein Unternehmen, welches
mehrheitlich von der öffentlichen Hand kontrolliert wird. Die Messe-
gesellschaft hat Journalisten des DPV den Zugang an Pressetagen sowie zu
den Pressebereichen mit der Begründung verweigert, sie würden den amtlich
anerkannten Presseausweis des DPV als Legitimation nicht anerkennen. Die
Mitarbeiter der Messe-Pressestelle haben sich außerdem unwahr und
rufschädigend über unseren Verband geäußert und DPV-Journalisten
(indirekt) den Wechsel in einen anderen Berufsverband nahe gelegt.

Wir haben daraufhin über einen offenen Schriftverkehr die Aufklärung des
bestehenden Sachverhaltes sowie das konstruktive Miteinander gesucht. Die
Kölnmesse GmbH hat bis heute leider keine Bereitschaft zu einem
gemeinsamen Gespräch gezeigt oder auf unser Schreiben vom 28.05.2008
reagiert.

Die sich mehrheitlich in öffentlicher Hand befindliche Kölnmesse GmbH
unterliegt besonderen Pflichten. Es ist unannehmbar, dass die
Entscheidungen der Rechtsorgane der Bundesrepublik Deutschland sowie der
Innenministerkonferenz nicht angewandt werden. Stattdessen bedeutet die
angewandte Akkreditierungspraxis, dass die Presseausweise der
gewerkschaftlichen Journalistenverbände und Tarifparteien näherungsweise
monopolisiert werden.

Eine solche Verhaltensweise ist mit den Regeln der freien Presse nicht
vereinbar und behindert die freie Berufsausübung von Journalisten.

/2

/2

Die Journalisten unseres Verbandes werden benachteiligt, da Journalisten mit Gewerkschafts- bzw. Tarifpresseausweis ohne weiteren Aufwand problemlos Zugang erhalten.

Selbst Personen aus einer überwiegenden Nebenberuflergesellschaft können sich über den jeweiligen Ausweis legitimieren.

Gerade Öffentlichkeitsarbeitern sollte eine uneingeschränkte Wahl ihres Berufsverbandes im Sinne einer demokratischen Pluralität erlaubt sein.

Zugleich können wir die aktuelle Verfahrensweise der Kölnmesse GmbH nicht nachvollziehen, denn Journalisten erzeugen Medienwirksamkeit und tragen entscheidend zu den Erfolgen der Unternehmenspräsentationen, zu deren Auftragsvolumen und letztendlich insgesamt zur Außendarstellung der Messeveranstaltungen bei.

Die Öffentlichkeit ist für die Messeaussteller von maßgeblicher Bedeutung. Wir können uns kaum vorstellen, dass die Verfahrensweise der Messegesellschaft im Sinne der Stadt Köln sein kann.

Wir würden uns darüber freuen, wenn Sie einen energischen Protest gegen diese Zustände veranlassen könnten. Es ist erforderlich, dass die Kölnmesse GmbH die Journalisten des größten nichttariflichen Journalistenverbandes in demselben Rahmen wie gewerkschaftlich orientierte Journalisten akkreditiert.

Den Vorsitz der Geschäftsführung der Kölnmesse GmbH trägt Gerald Böse, Kölnmesse GmbH, Messeplatz 1, 50679 Köln, Tel. 0221/821-0, Telefax 0221/821-2574, www.koelnmesse.de. Aufsichtsratsvorsitzender ist Oberbürgermeister Fritz Schramma.

Informationen über unseren Verband und den von uns ausgegebenen Presseausweis finden Sie in der Anlage.

Wir bedanken uns bereits jetzt für Ihr Engagement und stehen Ihnen bei Fragen und für Auskünfte gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



DPV Deutscher Presse Verband e.V.
Christian-Diether Zarm (geschäftsführender Vorstand)